

## 50 Jahre Satteldorf

### Ein neues Logo, ein Loblied auf die Heimat und exklusive Einblicke

Vor 50 Jahren fiel die Entscheidung, die in diesem Jahr in der Gemeinde Satteldorf gleich mehrfach gefeiert wurde: Die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger, der Gemeinderäte und die Bürgermeister der eigenständigen Gemeinden Ellrichshausen, Gröningen und Satteldorf beschlossen: Wir fusionieren zur gemeinsamen Gemeinde Satteldorf. Daran erinnert wurde heuer unter anderem an drei Historischen Abenden, die in den Ortsteilen stattgefunden haben. Fazit der Veranstaltungen: Die Entwicklung der Gemeinde Satteldorf war und ist eine Erfolgsgeschichte.

Der Höhepunkt des Jubiläumsjahres aber war das Festwochenende, das gemeinsam mit dem Sattel-Dorffest der SpVgg Gröningen-Satteldorf am vergangenen Wochenende rund um die Sport- und Festhalle in Satteldorf gefeiert wurde.

Beim Festakt am Freitagabend, musikalisch umrahmt von den Gronachtalern, begrüßte Bürgermeister Thomas Haas die knapp 300 Gäste – um anschließend über das aktuelle und das künftige Satteldorf zu sprechen. Eng damit verbunden ist das neue Corporate Design. „Ein neues Erscheinungsbild der Gemeinde Satteldorf passend zum 50-jährigen Gemeindejubiläum finden: Das war die Aufgabenstellung mit der wir uns gemeinsam mit der Markenagentur Sikorski & Friends auf den Weg gemacht haben“, so Thomas Haas. Dieses Erscheinungsbild soll widerspiegeln, was die Gemeinde ausmacht: Modernität, Bodenständigkeit und Zuversicht.

Und so präsentierte Thomas Haas das neue Logo der Gemeinde. Es ist eine Vereinigung der Wappen der ehemals selbstständigen Gemeinden und ziert bereits das Satteldorfer Mitteilungsblatt. „Es steht auch sinnbildlich dafür, was unsere Gemeinde so stark macht: Weil die Ellrichshäuser, die Gröninger und Satteldorfer in den vergangenen Jahrzehnten ihre Kräfte gebündelt haben und zu einer neuen Gemeinde zusammengewachsen sind, stehen wir heute so gut da, wie wir es tun.“

Damit das auch weiterhin so bleibt, will der Bürgermeister einerseits die Infrastruktur erhalten und ausbauen, etwa im Bereich Breitband. Andererseits müssen neue Aufgaben bewältigt werden. Eine der drängendsten: die Klimaneutralität. Wie schaffen wir es, klimaneutral zu leben, ohne gleichzeitig Wohlstand einzubüßen? Hier soll die Gemeinde künftig vorangehen – etwa mit Photovoltaik auf den Dächern oder auch dem Ausbau von Radwegen.

Nach einem Dank an die ehemaligen und die künftigen Gemeinderäte der Gemeinde kam Bürgermeister Haas auf ein aus seiner Sicht weniger erfreuliches Thema zu sprechen: Das starke Abschneiden der AfD, insbesondere bei den Europawahlen. „Erschreckt“ hätte ihn, dass fast jeder fünfte Satteldorfer sein Kreuz bei der Alternative für Deutschland setzte – „eine Partei, die vermeintlich einfache Lösungen anbietet; eine Partei, die in Teilen gesichert rechtsextrem ist; eine Partei, die lediglich vorgibt, sich für unsere Heimat einzusetzen und versucht, den Heimatbegriff für sich zu

vereinnahmen“, so der Bürgermeister. „Das dürfen wir nicht zulassen. Unsere Gemeinde, unsere Heimat dürfen wir auf gar keinen Fall denjenigen überlassen, die Menschen nach ihrer Herkunft als gut oder schlecht einordnen, die das Friedensprojekt Europa zerstören wollen und die rückwärtsgewandt und geschichtsvergessen sind.“ Statt aus Frust extreme Parteien zu wählen, machte er das Angebot an alle Bürgerinnen und Bürger, in den kommenden Jahren offen miteinander zu reden und um gemeinsame Lösungen zu ringen. „So, wie wir das in Satteldorf schon immer getan haben.“

Um ein Zeichen zu setzen gegen die Vereinnahmung von nationalen Symbolen durch Parteien, die Demokratie und Freiheit einschränken wollen, sangen die Gäste anschließend gemeinsam die deutsche Nationalhymne, begleitet von den Gronachtalern. Diese habe einen einenden, keinen trennenden Charakter und stehe für Menschenwürde und Rechtsstaatlichkeit, so Bürgermeister Haas. „Einigkeit, Recht und Freiheit – das sind die Worte, auf die es ankommt.“

Nach Hymne und Sektempfang sowie der Möglichkeit, sich in das Goldene Buch der Gemeinde einzutragen, ging es hoch zum Festplatz. Dort fand der Bieranstich statt – und mit gerade einmal zwei Schlägen dürfte der Satteldorfer Bürgermeister im Fassanstich-Vergleich mit anderen Bürgermeistern mindestens im vorderen Drittel liegen – mindestens.

Am Samstag startete das Festwochenende bereits mittags mit einem Tag der offenen Gemeinde. Alle Einrichtungen der Gemeinde waren hierfür geöffnet und durch Rathaus, Kläranlage und Wasserturm wurden Führungen angeboten. Hier erhielten die Besucherinnen und Besucher exklusive Einblicke, etwa in die Registratur und das Archiv der Gemeinde im Rathaus oder in das Dienstzimmer des Bürgermeisters.

Für Kinder wurde eine Schnitzeljagd angeboten: Wer mindestens fünf Einrichtungen besuchte, erhielt im Rathaus gleich mehrere Belohnungen und durfte sich an einer Schatzkiste bedienen.

Nach dem Tag der offenen Gemeinde startete gegen 17 Uhr der Festbetrieb rund um die Sport- und Festhalle: Bei der Schlemmergasse der Vereine fand mit Sicherheit jeder das richtige Essen und das richtige Getränk für sich.

Mit einem ökumenischen Gottesdienst, den Pfarrerin Prof. Dr. Kirsten Huxel, Pfarrer Dominik Gablowski und Pfarrer Franz-Josef Konarkowski gemeinsam gestalteten, begann der Fest-Sonntag. Danach gab es Mittagessen und am Nachmittag schließlich das Familienprogramm – unter anderem mit Wasserspielen der Satteldorfer Feuerwehr, einem Kletterturm vor der Grundschule, einer Hüpfburg und dem Auftritt der „Blue Tigers“.

„Es war ein großartiges Festwochenende und ein würdiger Abschluss der Feierlichkeiten zu unserem Gemeindejubiläum“, lautet das Fazit von Bürgermeister Thomas Haas. Er freute sich über die zahlreichen Besucher und die vielen aktiven Vereine und Kirchen, die das Fest erst möglich gemacht haben. „Genau das ist es, was unsere Gemeinde ausmacht.“

